

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung

des Ortsbeirates Rheingönheim

von Ludwigshafen am Rhein

Sitzungstermin:	Freitag, den 01.09.2017
Sitzungsbeginn:	17:30 Uhr
Sitzungsende:	19:17 Uhr
Ort, Raum:	Sitzungszimmer des Gemeindehauses Rheingönheim, Hauptstraße 210

Anwesend waren:

Ortsvorsteher

Wilhelm Wißmann

CDU-Ortsbeiratsfraktion

Joachim Zell

SPD-Ortsbeiratsfraktion

Dieter aus den Birken

Peter Niedhammer

FDP-Ortsbeiratsmitglied

Dr. Thomas Schell

Schriftführer/in

Martina Majorosi

Entschuldigt fehlten:

CDU-Ortsbeiratsfraktion

Volker Ritthaler

Ursula Seibel

SPD-Ortsbeiratsfraktion

Stefan Röth

Tagesordnung:

1. Vorstellung des Seniorenrats Ludwigshafen e. V.
Vorlage: 20174606
2. Einwohnerfragestunde
3. Bericht Ortsvorsteher
4. Antrag der CDU-Ortsbeiratsfraktion
Sanierung des Mozart Parks
Vorlage: 20174611
5. Antrag der SPD-Ortsbeiratsfraktion
Bewegungsparcours im Luitpoldhain
Vorlage: 20174534
6. Antrag der CDU-Ortsbeiratsfraktion
Prüfung der Verkehrsführung in den Straßen Caroli Straße und Hilgundstraße
Vorlage: 20174613
7. Antrag der SPD-Ortsbeiratsfraktion
Neubaugelbiet Neubruch
Vorlage: 20174536
8. Antrag der CDU-Ortsbeiratsfraktion
Geschwindigkeitskontrollen in der Lindenbergerstraße
Vorlage: 20174612
9. Anfrage der SPD-Ortsbeiratsfraktion
Punkthochhäuser der GAG in der Kornackerstraße
Vorlage: 20174539
10. Anfrage der SPD-Ortsbeiratsfraktion
Baustellen am Hohen Weg/ Ecke Schulgässchen
Vorlage: 20174537
11. Anfrage der SPD-Ortsbeiratsfraktion
Baumbestand in Rheingönheim
Vorlage: 20174535
12. Anfrage der SPD-Ortsbeiratsfraktion
Situation betreuende Grundschule an der Grundschule Mozartschule
Vorlage: 20174538

Die Einladung erfolgte ordnungsgemäß; der Ortsbeirat Rheingönheim war beschlussfähig.

Herr Ortsvorsteher Wißmann eröffnet die Sitzung begrüßt die anwesenden Teilnehmer. Herr Ortsbeirat Ritthaler (CDU) und Herr Ortsbeirat Röth (SPD) sind für die heutige Sitzung entschuldigt. Ob Frau Ortsbeirätin Seibel (CDU) später noch kommen wird, ist ihm nicht bekannt.

Protokoll:

zu 1 Vorstellung des Seniorenrats Ludwigshafen e. V.

Herr Ortsvorsteher Wißmann erläutert, dass der Seniorenrat Ludwigshafen e. V. heute dem Ortsbeirat Rheingönheim seine Arbeit vorstellen möchte.

Herr Bappert, Vorsitzender des Seniorenrats, beginnt mit seiner Präsentation.

Mit Stand September 2017 hat der Seniorenrat 53 Mitgliedsorganisationen.

Der Vorstand wurde im Jahr 2014 gewählt. Es gibt drei Vorsitzende: den 1. Vorsitzenden Herrn Bappert, die stellvertretende Vorsitzende Frau Scheib und den 2. stellvertretenden Vorsitzenden Herr Christoph.

Außerdem gibt es noch Schriftführer, Schatzmeister und Beisitzer. Die einzelnen Vorstandsmitglieder sind jeweils für verschiedene Sachgebiete zuständig. Die Aufgabengebiete umfassen Arbeit, Freizeit, Gesundheit und Sicherheit.

Der Seniorenrat ist Mitglied in der Landesseniorenvertretung Rheinland-Pfalz, im Seniorenrat der Metropolregion, der Bundesinteressenvertretung für alte und pflegebetreffene Menschen, der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen, der Vehra Ehrenamtsbörse Ludwigshafen und dem Landespräventionsrat.

Der Seniorenrat versteht sich als Interessenvertretung für 41.000 Ludwigshafener Bürgerinnen und Bürger über 60 Jahre.

Die großen Projekte der letzten Jahre waren die beiden Bewegungsparcours Parkinsel und Ebertpark.

Im Jahr 2015 feierte der Verein sein 20jähriges Bestehen.

Frau Scheib stellt das Thema „Seniorenfreundlicher Service“ vor:

Mit diesem kostenlosen Dienst werden Geschäfte zertifiziert. Der Eingangsbereich und die Innenräume werden untersucht auf die Begehbarkeit, Sitzmöglichkeiten etc. Bisher wurden ca. 180 Geschäfte zertifiziert. Es wird gleichzeitig auf Seniorenfreundlichkeit und Barriere-

freiheit geprüft. Die Geschäfte, welche geprüft wurden sind an zwei Aufklebern am Eingang zu erkennen (Seniorenfreundlicher Service bzw. Rollstuhlsymbol). Alle 2 Jahre wird nachkontrolliert, ob die Gegebenheiten noch stimmen.

Ein ganz neues Projekt des Seniorenrates ist die sogenannte „Rettung aus der Dose“. Es handelt sich um eine Dose, in welcher sich ein Zettel befindet mit Nofalldaten. Z. B. einzunehmende Medikamente, zu versorgende Personen oder Tiere. Die Dose soll in den Kühlschrank gestellt werden. Auf den Kühlschrank und an die Eingangstür kommen jeweils Aufkleber mit Hinweis auf die Dose. So weiß der Rettungsdienst Bescheid und findet die notwendigen Informationen. Die Dosen wurden erworben vom Lions-Club und werden gegen eine Spende von 2,50 Euro ausgegeben.

Herr Christoph berichtet über das Thema „Wohnen im Alter“. Er bietet in monatlichen Sprechstunden kostenlos Hilfe an und führt auf Wunsch auch Hausbesuche durch. Außerdem kann man ihn für Vorträge buchen, z. B. zu den Themen Demographie, Stürze im Alter, Finanzierung, technische Geräte.

In Ludwigshafen wurde ein neuer Verein gegründet: „Gütegemeinschaft Lebensgerechte Handwerksleistungen e. V.“, welcher Senioren und Behinderten Informationen über barrierefreie Wohnungsanpassung geben kann. Die Firmen werden in ganz Rheinland-Pfalz ausgewählt und zertifiziert. Der Standort des Vereins befindet sich im Haus des Handwerks in Ludwigshafen.

Nach dem Vortrag werden noch einige Fragen aus dem Ortsbeirat beantwortet.

zu 2 Einwohnerfragestunde

Auf Nachfrage von Herrn Ortsvorsteher Wißmann erfolgen keine Wortmeldungen der anwesenden Bürger.

zu 3 Bericht Ortsvorsteher

Herr Ortsvorsteher Wißmann teilt mit, dass es derzeit nichts zu berichten gibt.

zu 4 Antrag der CDU-Ortsbeiratsfraktion Sanierung des Mozart Parks

Herr Ortsvorsteher Wißmann hatte schon vor seiner Zeit als Ortsvorsteher mit Frau Bindert bzw. dem Bereich Grünflächen und Friedhöfe über die Sanierung des Mozartparks gesprochen. Es handelt sich hier um einen unhaltbaren Zustand.

Er teilt die Stellungnahme des Bereichs Grünflächen und Friedhöfe aus und erläutert kurz die wichtigsten Punkte:

„Der Asphaltweg wurde entfernt, die wassergebundene Wegedecke umgewandelt und der Spielbereich zum Schutz vor Hunden eingezäunt. In diesem Jahr soll noch der Weg zwischen Caroli- und Hilgundstraße überarbeitet werden. Hier muss eine neue Deckschicht aufgezogen werden. In diesem Zusammenhang werden auch die bestehenden Gefahrenstellen - Stolperstellen, hochstehende Pflastersteine - im Pflasterbelag vor dem Denkmal beseitigt und auch die wassergebundene Decke im Bereich Carolistraße wird überarbeitet werden. Hier muss der im Belag vorhandene Grünbewuchs beseitigt werden und eine neue Deckschicht aufgebracht werden.“

Herr Ortsbeirat Niedhammer (SPD) weist hin auf den Satz „Die Arbeiten sollen in 2017 noch ausgeführt werden und erledigt.“

Herr Ortsbeirat Zell (CDU) merkt an, es ist positiv, dass das Problem erkannt wurde.

zu 5 Antrag der SPD-Ortsbeiratsfraktion Bewegungsparcours im Luitpoldhain

Herr Ortsvorsteher Wißmann liest die Antwort des Bereichs Grünflächen und Friedhöfe teilweise vor:

„Es soll ein Schild aufgestellt werden, auf welchem die Nutzung der Geräte erklärt wird.“

Er weist daraufhin, dass die Rasenfläche, welche zum Bewegungsparcours führt, regelmäßig gemäht und gepflegt werden muss, damit sie auch für Personen mit Rollatoren gefahrlos zugänglich ist. Er bezweifelt, dass über die Wiesenfläche ein seniorengerechter Zugang möglich ist. Eine wassergebundene Wegedecke wäre hier von Vorteil.

Herr Ortsbeirat Niedhammer (SPD) erläutert, dass das Gelände ursprünglich für einen Spielplatz vorgesehen war und 130.000,00 Euro dafür vorgesehen waren. Letztendlich hat der Bewegungsparcours 55.000,00 Euro gekostet. Der Zugang von der Gabriele-Münter-Straße ist nicht gefahrlos begehbar. Die SPD-Ortsbeiratsfraktion möchte erreichen, dass man von der Gabriele-Münter-Straße gefahrlos zu dem Bewegungsparcours gelangen kann. Es wurden 70.000,00 gespart, davon könnte man doch noch einen Weg anlegen.

Herr Ortsvorsteher Wißmann weist darauf hin, dass der Zugang von der Gabriele-Münter-Straße niemals seniorengerecht ausgebaut werden kann, weil die Neigung mehr als 6 % hat und somit nicht rollstuhlgerecht sein kann. Die Neigung ist zu steil.

Herr Ortsbeirat Zell (CDU) macht noch den Vorschlag, nicht nur ein Schild zur Nutzung der Geräte aufzustellen, sondern auch ein Schild aufzustellen, um überhaupt den Weg zum Bewegungsparcours zu finden.

Herr Ortsvorsteher Wißmann stimmt den Antrag der SPD zu, dass der Weg behindertengerecht ausgebaut werden muss.

Im Protokoll soll aufgenommen werden:

Alle 2 Fraktionen einschließlich Herrn Ortsbeirat Dr. Schell (FDP) sind der Meinung, dass ein ordentlicher, direkter Zugang zu diesem Bewegungsparcours angelegt werden muss, der barrierefrei ist und direkt von der Gabriele-Münter-Straße zu den Geräten führt.

**zu 6 Antrag der CDU-Ortsbeiratsfraktion
Prüfung der Verkehrsführung in den Straßen Caroli Straße und Hilgundstraße**

Herr Ortsvorsteher Wißmann erläutert den Antrag der CDU-Ortsbeiratsfraktion. Angedacht war in der Hilgundstraße eine Einbahnstraßenregelung in Richtung Mozartschule und in der Carolistraße in der entsprechenden Gegenrichtung.

Er teilt die Antwort der Verwaltung aus. Der Bereich Straßenverkehr hat dieselbe Antwort wie im Jahr 2014 abgegeben.

Herr Ortsvorsteher Wißmann sieht durchaus die Möglichkeit von der Hilgundstraße aus in die Schwanengasse, Benngewann- und Reinwaltstraße einzufahren, wenn sonst keine Behinderung des Verkehrs besteht. Die Carolistraße müsste als Einbahnstraße ausgewiesen werden, somit wäre das Problem an der Katholischen Kirche gelöst.

Er sieht in einer Einbahnstraßenregelung auch den Vorteil, dass das morgendliche Verkehrschaos an der Mozartschule in den Griff zu bekommen wäre.

Herr Ortsbeirat Dr. Schell (FDP) macht den Vorschlag mit der Schulleitung ein Gespräch zu führen.

Herr Ortsbeirat Niedhammer (SPD) empfiehlt eine Bürgersprechstunde um den Anwohnern vorzustellen, was angedacht ist.

Herr Ortsvorsteher Wißmann schlägt vor, eine Bürgerversammlung zum Thema „Einbahnstraßenregelung“ für die Anwohner der Hilgundstraße, Schwanengasse, Benngewannstraße und Reinwaltstraße gemeinsam mit der Verwaltung zu organisieren.

Herr Ortsbeirat aus den Birken (SPD) weist auch auf die Parkprobleme in diesen Straßen hin.

**zu 7 Antrag der SPD-Ortsbeiratsfraktion
Neubaugelbiet Neubruch**

Herr Ortsbeirat Niedhammer (SPD) erläutert, dass in dem sehr aufwändigen und teuren Pflaster vor der Marie-Juchacz-Allee 221 und 223 ein Loch gegraben wurde. Das war vor 2 Jahren seitdem wurde hier nichts mehr gemacht.

Aufgrund des Antrages der SPD-Ortsbeiratsfraktion wurden die Arbeiten inzwischen erledigt.

**zu 8 Antrag der CDU-Ortsbeiratsfraktion
Geschwindigkeitskontrollen in der Lindenbergerstraße**

Herr Ortsvorsteher Wißmann berichtet, dass Anwohner über zu schnelles Fahren berichtet haben. Dies betrifft nicht nur die Lindenbergerstraße sondern fast jede Straße in Rheingönheim.

Er teilt die Stellungnahme des Bereichs Straßenverkehr aus und liest daraus vor, dass der Bereich Verkehrskontrollen durchführen wird.

**zu 9 Anfrage der SPD-Ortsbeiratsfraktion
Punkthochhäuser der GAG in der Kornackerstraße**

Herr Ortsbeirat Wißmann teilt mit, dass die SPD-Ortsbeiratsfraktion angefragt hat, welches Material zur Dämmung der Hochhäuser in der Kornackerstraße verwendet wurde.

Es liegt eine Stellungnahme der GAG vor, welche Herr Ortsvorsteher Wißmann auszugsweise vorliest:

„Einleitend möchten wir Ihnen die Info geben, dass nicht der Dämmstoff bzw. die Dämmplatten zur Katastrophe in London geführt haben, wie aktuelle Untersuchungen nun ergeben haben. Vielmehr führte die Wetterschutzbekleidung der Dämmplatten, die aus Kunststoff (Brandschutzklasse B3-leicht entflammbar) mit Aluminiumkaschierung bestanden, zu der unkontrollierten Ausbreitung des Fassadenbrandes.“

„Das Haus Kornackerstraße 9 wurde im Jahr 2000 mit Mineralwolleplatten in der Stärke 80 mm energetisch saniert. Mineralwolleplatten entsprechen der Brandschutzklasse A1-nicht brennbar.

Die Häuser Kornackerstraße 5 und 7 wurden den Jahren 2009 und 2010 ebenfalls energetisch saniert, wobei hier 140 mm starke Dämmplatten aus expandierten Polystyrol-Hartschaum (EPS) in der Brandschutzklasse B1-schwer entflammbar zum Einsatz kamen.“

„Aus unserer Sicht ist somit die Brandsicherheit der Gebäude gewährleistet und ein Szenario wie in London kann sich daher, auf Grund der absolut unterschiedlichen Ausgangslage im Fassadenaufbau, nicht wiederholen.“

Herr Ortsbeirat Niedhammer (SPD) fragt Herrn Ortsbeirat Dr. Schell (FDP), ob er die Bestimmungen in seiner Funktion als Fachanwalt für Baurecht unabhängig von der Stellungnahme prüfen kann.

Herr Ortsvorsteher Wißmann stimmt dem zu und wünscht auch eine Überprüfung.

Herr Ortsbeirat Dr. Schell erklärt sich gerne bereit dazu und wird in der nächsten Ortsbeiratssitzung dazu Stellung nehmen.

**zu 10 Anfrage der SPD-Ortsbeiratsfraktion
Baustellen am Hohen Weg/ Ecke Schulgässchen**

Herr Ortsvorsteher Wißmann stellt fest, dass die Baustelle die Verkehrssicherheit beeinträchtigt und erst auf Initiative von Herrn Ortsbeirat Niedhammer (SPD) und ihm Maßnahmen getroffen wurden, um die Situation zu entschärfen.

Herr Ortsvorsteher Wißmann teilt die beiden Antworten der Bereiche Tiefbau und Straßenverkehr aus.

Er bemängelt die Aussage des Bereichs Straßenverkehr, das Chaos würde durch die Verkehrsteilnehmer selbst erzeugt. Es war von Anfang an nicht ordnungsgemäß beschildert und abgesichert.

Herr Ortsbeirat Niedhammer sagt dazu, dass zu Baubeginn versucht wurde, mit der Firma zu sprechen. Diese Gespräche haben leider nichts bewirkt. Der Schutz der Fußgänger muss gewährleistet sein.

Herr Ortsbeirat Dr. Schell (FDP) merkt an, dass die Kinder pünktlich die Schule erreichen wollen und dazu neigen über Rot zu gehen. Er regt an, dass die Ampelschaltung verbessert werden muss.

Herr Ortsvorsteher Wißmann ergänzt, dass er heute Morgen die Kinder auf dem Schulweg gemeinsam mit Frau Sieber vom Bereich Straßenverkehr beobachtet hat. Die derzeitige Lösung ist jetzt annehmbar, auch für die Mütter der Kinder, welche sich beschwert hatten. Die problematische Situation mit den Bussen wurde fotografiert und weitergeleitet an die Verkehrsbetriebe Rhein-Neckar und an Palatina Bus. Sollte sich keine Besserung ergeben, dann wird eine Änderung der Ausfahrt für die Busse angeordnet. Die Mozartschule hat mittlerweile 2 Schülerlotsen abgestellt.

Herr Ortsbeirat Zell (CDU) merkt an, dass im letzten Absatz des Schreibens eine Falschdarstellung bezüglich der Zufahrten zu den Grundstücken vorliegt. Dies ist eine Verdrehung der Tatsachen. Es handelt sich um ein Grundstück, welches von 11 Familien in Reihenhäusern bewohnt wird und dies stellt sich anders dar als eine „ledigliche Zufahrt“. Hier werden geballt 11 Familien mit mindestens 2 Autos pro Familie ein- und ausfahren, morgens zur Rush-Hour und auch tagsüber. Der Verkehr am Hohen Weg wird eine Blockade erleben und die Anwohner des Schulgässchens werden sich darüber beklagen. Dies ist seine Prognose. In der Sit-

zung vom 27.01.2017 hat der Ortsbeirat Rheingönheim darauf aufmerksam gemacht und angefragt, wie man das so genehmigen konnte. Und jetzt wird unterstellt, es seien standardisierte Grundstückszufahrten. Die Bürger haben das Nachsehen und es werden noch viele Gespräche für die Ortsbeiratsmitglieder folgen.

Herr Ortsbeirat Niedhammer schließt sich der Kritik der CDU-Ortsbeiratsfraktion im Namen der SPD-Ortsbeiratsfraktion uneingeschränkt an.

**zu 11 Anfrage der SPD-Ortsbeiratsfraktion
Baumbestand in Rheingönheim**

Herr Ortsbeirat Niedhammer (SPD) erläutert, dass er informiert werden wollte über die Anzahl der Bäume in Rheingönheim und deren Zustand.

Herr Ortsvorsteher Wißmann teilt die Antwort des Bereichs Grünflächen und Friedhöfe aus und liest teilweise daraus vor:

„Es befinden sich derzeit 17.691 Bäume an Verkehrs- und Aufenthaltsflächen (digitales Baumkataster).“

Herr Ortsbeirat Niedhammer ist mit der Antwort zufrieden, da sich die Bäume anscheinend in gutem Zustand befinden und die Baumkontrollen regelmäßig durchgeführt werden. Mitteilungen über Baumfällungen gehen im Ortsvorsteherbüro ein.

Herr Ortsbeirat Zell (CDU) bedauert die Antwort Nr. 4 „Es steht nur ein sehr begrenztes Budget zur Nachpflanzung an. Aus diesem Grund können nicht alle fehlenden Bäume ersetzt werden.“ Daraufhin stellt die CDU-Ortsbeiratsfraktion folgenden Antrag:

„Wir fordern die Verwaltung auf die Stellen zu benennen, an denen es nicht zu Nachpflanzungen aufgrund von mangelndem Budget kommen konnte und wir möchten dann den Bürgerinnen und Bürgern von Rheingönheim die Möglichkeit geben, eine Baumpatenschaft zu übernehmen. So dass wir weiterhin unseren Stadtteil grün blühen lassen können.“

Die SPD-Ortsbeiratsfraktion und Herr Dr. Schell stimmen dem zu.

**zu 12 Anfrage der SPD-Ortsbeiratsfraktion
Situation betreuende Grundschule an der Grundschule Mozartschule**

Herr Ortsbeirat Niedhammer (SPD) berichtet, dass es immer wieder Beschwerden von Rheingönheimer Eltern gibt, die bemängeln, dass ihre Kinder nicht in der Betreuung der Mozartschule aufgenommen werden können. Hier gibt es Überbelegung, Raumprobleme etc. Deshalb wollte die SPD-Ortsbeiratsfraktion wissen, wie sich die Situation darstellt.

Herr Ortsbeirat Dr. Schell (FDP) weiß, dass die Mozartschule aus allen Nähten platzt. Rheingönheim ist ein großer Stadtteil geworden. Es fanden sehr viele Zuzüge statt. Nur 25 % der Rheingönheimer Bevölkerung sind über 60 Jahre alt. Die FDP wird sich immer dafür einsetzen, dass es der Mozartschule gut geht, dass alle Kinder einen Platz dort finden und der Ortsbeirat muss die Weichen legen, damit sich die Mozartschule vergrößert.

Herr Ortsbeirat Niedhammer liest aus der Stellungnahme des Bereichs Schulen vor, dass es für 7 Kinder Ablehnungen an der Ganztagschule bis 16.00 Uhr gab. Die Mozartschule muss politische Unterstützung erfahren. Die SPD-Ortsbeiratsfraktion möchte erreichen, dass die Mozartschule räumlich aufgewertet wird und dass die Kinderbetreuung auch in Rheingönheim sichergestellt werden kann.

Er bittet um die Unterstützung aus dem Ortsbeirat bezüglich dieser unbefriedigenden Situation, dass Kinder nicht angenommen werden können an der Ganztagschule aus welchen Gründen auch immer.

Die restlichen Ortsbeiratsmitglieder erklären sich damit einverstanden.

Herr Ortsvorsteher Wißmann teilt mit, dass er von Frau Weber, Schulleiternbeirat Mozartschule, kontaktiert wurde bezüglich der Raumnot an der Schule. Sie hat sich auch an den Bereich Schulen gewandt und die Antwort erhalten, dass die Prognose fallende Schülerzahlen voraussieht.

Herr Ortsbeirat Dr. Schell wurde im Stadtrat darüber informiert, dass die Zahlen steigen werden. Er wird im Stadtrat nochmal nachfragen, was denn nun stimmt.

Herr Ortsvorsteher Wißmann wird dies auch nochmal in der Fraktionssitzung ansprechen.

Er hat dem Bereich Schulen den Vorschlag gemacht 2 Container in den Schulhof zu stellen, damit die Kinder in der Betreuung hier ungestört ihre Hausaufgaben machen können. Allerdings fehlt laut Verwaltung auch hierfür das Geld.

Herr Ortsbeirat Niedhammer (SPD) sieht die Containerlösung kritisch. Hier wird aus einer Behelfslösung wahrscheinlich eine Dauerlösung.

Herr Ortsbeirat Zell (CDU) wünscht eine Aufschlüsselung der Grenzen durch die Stadtverwaltung, warum befinden sich genau 7 Kinder auf der Warteliste für die Ganztagschule? Handelt es sich um sicherheitsrelevante Faktoren, hat es etwas mit der Anzahl der Betreuer zu tun, ist es nur die Räumlichkeit, gibt es Richtlinien über Quadratmeterzahlen pro Kind?

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorlagen, schloss der/die Vorsitzende um
19:17 Uhr die öffentliche Sitzung.

Für die Richtigkeit:

Datum: 18.09.2017

Martina Majorosi
Schriftführer

Wilhelm Wißmann
Vorsitzende/r